

Der Kondensator C44 kann je nach Beschaffungslage in zwei verschiedenen Bauformen im Bausatz enthalten sein, der Wert ist in jedem Fall 220pF. Es ist entweder ein NPO Vielschicht-Kondensator. Dessen Aussehen kennen wir schon, dieser Typ wurde gleich am Anfang in BG1 eingebaut. Es könnte aber auch ein Styroflex Kondensator sein. Diese sehen aus, wie eine kleine, dünne Rolle aus silbrigem Papier mit Plastiküberzug.



Biege die Anschlußdrähte vorsichtig so zurecht, dass der Kondensator in das vorgesehene Raster passt und löte ihn ein. VORSICHT, Styroflex Kondensatoren sind äusserst temperaturempfindlich.

[ ] C44 (221) 220 pF

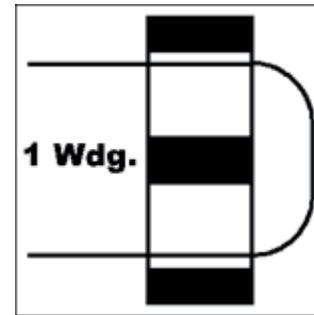
Weil es bisher so flüssig lief, widmen wir uns zwischendurch mal einer etwas anspruchsvolleren

Aufgabe: wir wickeln einen Übertrager. Darüber werden immer wieder Horror-Geschichten erzählt, dabei ist das alles Unsinn. Der Beweis: beim Radiobasteln mit Kindern habe ich noch nie erlebt, dass die Kinder nervös wurden oder in Panik gerieten, wenn es um einen Übertrager ging. Sie haben ihn ganz einfach nach Anleitung gewickelt und in 99% der Fälle hat er auf Anhieb funktioniert. Die erwachsenen AFU Baster glauben offensichtlich mehr an Abenteuergeschichten als die Kinder (und sie haben die vermeintlich bessere Ausrede: „die Augen, die zittrigen Hände....“

Der Übertrager wird auf einen Doppellochkern gewickelt, den wir unter uns scherzhaft Schweinenase nennen.

Lege die Schweinenase so vor dich hin, dass die beiden Löcher von links nach rechts verlaufen. Dieser Übertrager erhält primär 10 Windungen aus 0,2mm CuL Draht und sekundär 2 Windung aus 0,3mm CuL.

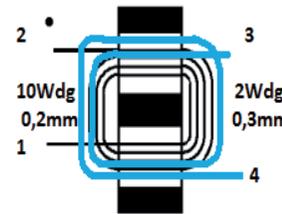
Schneide ein 30cm langes Stück von dem 0,2 mm Draht ab und fädle ihn durch die Schweinenase wie im Bild gezeigt. Eine Windung entsteht, wenn du durch ein Loch hin und durch das andere wieder zurück fährst.



Wickel auf diese Art 10 Windungen: Durchs obere Loch nach rechts (etwa 2cm links als Anfang heraushängen lassen). Und durch das untere Loch zurück, das ist die erste Windung.

Nun weiter: durchs obere Loch wieder nach rechts, durchs untere Loch zurück und Windung 2 ist fertig. Zerren den Draht nicht zu sehr über die Kanten, die Lackierung des Drahtes ist sehr verletzlich.

Weiter im gleichen Sinn mit Windung drei bis zehn. Damit ist die primäre Wicklung fertig.



Nun von der anderen Seite her mit dem dickeren Draht (0,3mm), 8 cm lang weiter machen, diesmal sind es nur 2 Windungen, die gebraucht werden. Die Zeichnung links zeigt nur 4 von den 10 primären Windungen, weil es sonst zu unübersichtlich geworden wäre. Verzinne die Drahtenden bis kurz an die Schweinenase heran. Lege die Schweinenase

auf die Bauteileseite der Platine, fädle die Drahtenden durch die Bohrungen und verlöte sie auf der Lötseite. Die Drähte sollen einigermassen straff gezogen werden, damit die Schweinenase flach auf der Platine aufliegt. Es wird kein Kleber benötigt.

Achte darauf, die Wicklungen nicht zu vertauschen: Die Enden des dünneren Drahtes gehören in die Bohrungen 1 und 2, die Enden des dickeren Drahtes in die Bohrungen 3 und 4.

[ ] Tr1 Schweinenase BN43-2402 1-2= 10Wdng 0,2CuL, 3-4= 2Wdng 0,3CuL

Fertig, war doch ganz einfach :-)